

2. Er weckt mich alle Morgen

Worte: Jochen Klepper 1938

Weise: Bartholomäus Gesius 1603 (EG 361)

Das Lied kann auch nach der Melodie von Rudolf Zöberley gesungen werden, siehe EG 452

1. Er weckt mich al - le Mor - gen, er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht ver - bor - gen, führt mir den Tag em - por,
dass ich mit sei - nem Wor - te be - grüß das neu - e Licht.
Schon an der Dämm - rung Pfor - te ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage,
da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs Neue,
so, wie ein Jünger hört.
3. Er will, dass ich mich füge.
Ich gehe nicht zurück.
Hab nur in ihm Genüge,
in seinem Wort mein Glück.
Ich werde nicht zuschanden,
wenn ich nur ihn vernehm.
Gott löst mich aus den Banden.
Gott macht mich ihm genehm.

4. Er ist mir täglich nahe
und spricht mich selbst gerecht.
Was ich von ihm empfahe,
gibt sonst kein Herr dem Knecht.
Wie wohl hat's hier der Sklave,
der Herr hält sich bereit,
dass er ihn aus dem Schläfe
zu seinem Dienst geleit.
5. Er will mich früh umhüllen
mit seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen,
damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen,
fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen,
wie dunkel auch der Tag.

Morgenlied

Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir das Ohr; dass ich höre wie ein Jünger.
Der Herr hat mir das Ohr geöffnet; und ich bin nicht ungehorsam und gehe nicht
zurück. Denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde. Er ist nahe, der mich
gerecht spricht.

Die Bibel (Jesaja 50, 4,5,7+8)